

auflöste. Unmittelbar darauf eröffnete er dem Capellmeister R. M. Ziehrer die gepriesenen Hallen seiner Verlagsfirma und erhob ihn alsbald zu einem ebenbürtigen Rivalen der Gebrüder Strauß und zu einem Liebling des Wiener Publikums.

Betrachten wir den Entschlafenen in seinem Privatleben, so tritt uns ein äußerst liebenswürdiger, heiterer und biederer Lebemann entgegen, der im Umgange die offenste, anspruchloseste Gefälligkeit, gegen seine Hausgenossen ein unverfägliches Wohlwollen und gegen Freunde und Bekannte eine echt wienerische Gastfreundschaft entwickelte, wobei seine Gattin Josefine, mit welcher er sich im Jahre 1840 vermählt hatte, in gewandtester Weise die Honneurs machte. Für seine artistischen und humanitären Verdienste erhielt er folgende Auszeichnungen: das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, die große Salvator-Medaille, die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, den herzogl. Sachsen-Coburg'schen Hausorden u. a. m. . . .

Ludwig Scheurer.

Zur Erwägung.

Gewiß ist es höchst erfreulich, daß die Zahl der Mitglieder des Buchhändler-Unterstützungsvereins so bedeutend wächst und mit der Zahl auch die Beitragssumme. Mit besonderer Freude lese ich auch stets die Listen der Gehilfen-Mitglieder und finde es dem entsprechend auch ganz recht, wenn bei den Unterstützungen vorzugsweise auch Gehilfen, die in Noth kommen, berücksichtigt werden. Die außerordentliche Thätigkeit des Vereinsvorstandes, die Opferwilligkeit vieler Ehrenmänner, alles was bisher geschehen ist, verdient die vollste Anerkennung. Jetzt sind wir aber an einer Klippe angekommen, die gefährlich werden kann; und muß ich auch wohl annehmen, daß der umsichtige Vereinsvorstand die Sache schon in Erwägung gezogen hat, so will ich sie doch auch noch im Börsenblatt zur Besprechung bringen, da diese Besprechung vielleicht indirect gute Folgen hat.

Das Nothgewerbegesetz, das wir der Schreierei gewisser examenscheuer junger Leute vorzugsweise mit verdanken, hat uns schon in den ersten Monaten einige Hundert — ach wohl noch viel mehr — neuer Kollegen zugeführt, die bisher Buchbinder, Buchdrucker, Krämer, Colporteur oder wer weiß wie genannt wurden, jetzt sich aber „Buchhändler“ nennen; unter diesen Nothgewerbegesetz-Collegen sind gewiß recht viele brave, redliche Männer, die unserem Stande alle Ehre machen werden; daß aber auch recht viele darunter sind, deren Collegenschaft gerade nicht sehr schmeichelhaft ist, darüber ist wohl kein Zweifel. Schon die Menge muß das mit sich bringen.

In der Provinz, wo ich wohne, ist jetzt kein Ort mit 1200 Einwohnern, der nicht seinen „Buchhändler“ hat; ich selbst versorge fünf solcher Herren, von denen zwei noch nicht ganz für 100 Thlr. pr. Jahr gebraucht haben, auch wohl fürs erste nicht mehr gebraucht werden. Nun ist meine Frage an den Unterstützungsverein: wie verhält sich derselbe zu diesen neuen Kollegen? — Es ist selbstverständlich, daß sie als Buchhändler mehr Ausgaben haben als bisher, daß die meisten davon durch die „Buchhandlung“ nicht vor, sondern zurück kommen werden. Sollen sie dann auch als Buchhändler betrachtet und wenn sie verarmt sind, als Buchhändler aus der Buchhändler-Unterstützungs-Casse unterstützt werden?

Ich erlaube mir dem verehrten Vorstande des Unterstützungsvereins den Vorschlag zu unterbreiten: die Statuten dahin zu ändern, resp. es seitens des Vorstandes als Maxime anzunehmen, daß nur an solche Buchhändler Unterstützungen gegeben werden, welche den Buchhandel rite erlernt haben, sowie an Gehilfen, bei welchen dies natürlich selbstverständlich ist. Die Casse ist ja eine Buchhändler-, nicht eine Colporteur-Unterstützungscasse. Ich erlaube mir, meinen Antrag zu gef. Erwägung zu empfehlen.

— r.

Miscellen.

Für Verleger wie für Sortimenten. — Von einem langjährigen Kunden bekomme ich dieser Tage ein Packet Fortsetzungen zurück mit der Bemerkung: „Adressat dankt für weitere Zusendungen, da Hr. Deiters zu Passau 20% Rabatt nebst portofreier Zusendung zugesichert.“ Ich bemerke dabei, daß Bayreuth und Passau an den entgegengesetzten Enden des Königreichs liegen und daß ein Postpaket von 1 bis 5 Pfd. 18 Kreuzer kostet; eine Concurrenz unter solchen Conditionen werden ich und meine Collegen an andern Orten wohl um so weniger lange zu fürchten haben, als Hr. Deiters den Bibliotheken hiesiger Behörden sogar 30% Rabatt offerirt hat. — Ich constatire einfach die Thatsache und füge das Original obiger Bemerkung zur beliebigen Einsichtnahme an die Redaction des Börsenblattes bei.

Bayreuth, am Sylvester 1868.

Carl Giesel.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

Italienische Literatur.

(Mitgetheilt von Hermann Loescher in Turin u. Florenz.)

- BÜCHNER, L., *Scienza e natura, saggi di filosofia e scienza naturale*. Versione italiana di St. Luigi. Ediz. autorizzata dall' autore. In-16. p. XIII-442. Milano, Gaetano. 4 l. 50 c.
- CANEVA, L., *Studi sulla teoria della luce, ricerche intorno alle leggi degli elementi cosmici materiali ed eteri e loro rapporti reciproci, nuove vedute fondamentali sulla cosmogonia, l'arco baleno, l'atto della visione, perturbazioni nelle vicende meteorologiche, nuove considerazioni sulle cause delle alterazioni dei climi e loro possibili riparazioni*. In-8. p. 147 e tavola litografata. Piacenza. 4 l.
- CANTU, C., *Paesaggi e macchiette*. In-12. p. 324 con incisioni. Milano, Carrara. 2 l. 50 c.
- CAPRANICA, L., *Donna Olimpia Panfili, storia del secolo XVII*. 2 Vol. in-8. gr. p. 388, 533. Milano, Treves & Co. 10 l.
- CERRI, — *Méthodes pour exécuter les opérations de la statistique, section population. Première partie. Recensement, par Cerri Clement*. In-8. p. 360 e tav. 70. Torino e Firenze, Loescher. 5 l.
- I metodi per eseguire le operazioni di statistica formeranno 30 parti, ogni parte si comporrà di 300 pagine, circa, di testo e di numerose tavole. Esse conterranno l'applicazione delle questioni finora discusse nei Congressi di statistica.
- Condizioni della sottoscrizione:
 Il sottoscrittore non farà pagamenti anticipati.
 Ogni parte separata 4 l.
 L'opera intera 90 l.
 Si pubblicheranno 3 o 4 parti ogni anno.
 Prezzo di un solo volume 5 l.
 La seconda parte verrà pubblicata appena si saranno ottenute 200 firme d'associazione.
- LIEBIG, G., *Introduzione alle leggi naturali della agricoltura, tradotta per O. Arrigoni*. In-12. p. 160. Torino e Napoli. 2 l.
- LIOY, P., *Escursione sotterra*. In-8. p. 494 con 48 incisioni intercalate nel testo ed una tavola colorata. Milano, Treves & Co. 4 l.
- MINGHELLI VAINI, G., *l'individuo, lo stato e la società, ovvero proposta d'un codice sull'assistenza pubblica*. In-8. p. 824. Firenze, Boncampagni & Co. 12 l.
- MONTAZIO, E., *i reietti, storia contemporanea*. 2 Vol. in-24. p. 576, 523. Prato. 6 l.
- PITAWALL, E., *Luigi Napoleone, ovvero la lotta del destino e corona imperiale. Opera storico-romantica dell'epoca e della vita di Napoleone III.; traduzione dall'originale tedesco del prof. F. Meriss*. Fasc. I. in-8. gr. p. 16 con una incisione in legno. Milano, Fratelli Simonetti. 10 c.
- VOGT, C., *Lezioni intorno agli animali utili e nocivi ed agli animali calunniati e male giudicati. Traduzione italiana fatta col consenso dell'autore da M. Lessona*. In-8. p. 220 con 61 disegni intercalati nel testo. Torino.
- WOLFF, — *La chimica agraria congiunta alla pratica agricola. Memoria dell' dott. E. Wolff di Hohenheim, dal tedesco tradotta in italiano e corredata di riflessioni preliminari dal dott. C. T. H. Ohlsen*. In-8. p. 30. Torino, Loescher. 2 l.
- ZSCHOKKE, E., *il villaggio dei facitori d'oro, traduzione di G. Monastier*. In-8. p. 107. Torino, Negro. 1 l.
- Estratto dalla Rivista Contemporanea Nazionale Italiana.